

Spaziergang in Bern

Autor(en): **Gigi [Sandmeier, Urs]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 51-52

PDF erstellt am: **03.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Yseri Regierig

Eister sind äs sybä –
sybä Sybäsiächä,
sybä a der Zahl,
nid meh und ai nid weniger,
gwählt vom Volch
nach fryer Wahl.

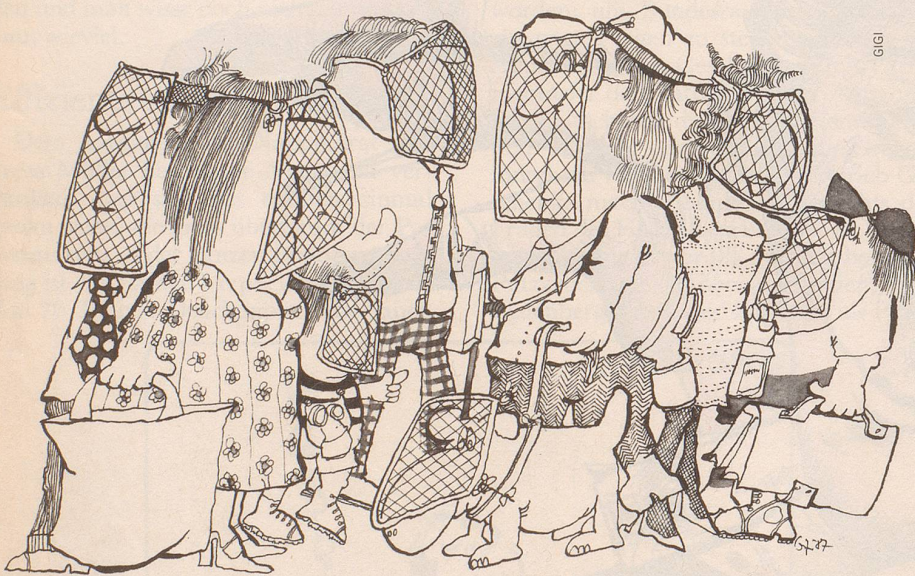
Sybä isch halt meh
as numä sächs,
sybä isch e bsundri Zahl:

S gid sybä guäti Gabä
und de nu vom heilig Geischd,
äs gid ai sybä heilig Chnabä,
und wenn einä meint,
ai Totsind gäb äs sybä,
de chund das nur vom Eimaleis.

As Sybä sinds Kollegialbeherde,
so ebbis wiä nes Sybnerkonkordat,
und wenn einä a dem rittlä täti,
wär mer regelrächt am Hag.

Drum isch s politisch wichtig,
miär haltid ys da dra,
sybä ugrad,
aber glich grad richtig
und s Regiärä blybt äs Näbänam.

Julian Dillier



Spaziergang in Bern

KÜRZESTGESCHICHTE

Bis auf ein Jota

Wenn bei uns die Rückweisung der Juden im Zweiten Weltkrieg zur Sprache kommt, reichen wir uns solidarisch die schweizerischen Hände. Die sind sauber. Bis auf ein Jota.

Heinrich Wiesner

Alle
Kauften
Titel
In
Euphorie.
Nun?

jh

Spot

■ Käserisiken

Entgegen weitverbreiteter Meinung sind Löcher im Käse nur dann vorbehaltlos zu geniessen, wenn nicht zuviel Luft darin ist ... *ba*

■ Abschied

An der Entlassungsfeier nach dem Abgeben sagte ein Soldat nachdenklich: «Dreissig Jahre lang machte man uns weis, es gehe nicht ohne uns – und jetzt können wir gehen!» *ea*

■ Falsch gespart

Eine neue Sorte Schwarzfahrer taucht auf den nächtlichen Strassen auf: Velofahrer ohne jegliche Beleuchtung. *-r*

■ Das Motto

Während die Aktienspekulanten noch ihre Wunden lecken, wurde rechtzeitig zu den Jahresrückblicken die Überschrift über die ganze Börsenkracherei gefunden. Eine Anleihe bei Schiller/Beethoven: Seid verschlungen Millionen! *bi*

■ Fürs Volk?

Adolf Ogi meint, dass Politiker einfacher reden lernen müssten! – Einige haben da keine Probleme, weil sie schon einfach im Denken sind ... *-te*

■ Veranlagung

Früher stieg er in den Porsche, später in den Dollar, heute ins Tram ... *ho.*

■ Fast bürgerlich

Es tönt fast zu bürgerlich schön, obwohl der neue Slogan aus anderen Kreisen stammt: «Zaffa, zaffa, Häusle baue ...» *ls.*

■ Ohweh

Sanitätsdirektor und Regierungsrat Remo Gysin von Basel-Stadt: «Ich wünsche mir in Wirtschaft und Politik Menschen, die neben ihrem Stolz auf ihre Stärken auch ihren Schwächen zugeben und zeigen können.» *-te*